

Alles Gute zum Schulstart!



Der Reinickendorfer

Rund um den Schäfersee

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Sommer ist fast schon wieder vorbei und es warten bereits neue, spannende Herausforderungen auf uns. Die erste große, die Bundestagswahl am 24. September rückt immer näher. Bis dahin sind es nur noch wenige Tage und dann entscheidet sich, wer unser Land weiter regieren wird.

Ich werbe für unseren Bundestagsabgeordneten Frank Steffel. Er hat viel für unseren Kiez geleistet. Im Freiheitsweg hat er für das neue Vereinsheim der Füchse Berlin und die vielen neuen Sportanlagen gesorgt. Und er hat unseren erfolgreichen Kampf für eine neue Grundschule unterstützt, um nur einige Beispiele zu nennen. Und ich werbe dafür, dass unser geliebtes Deutschland stabil bleibt. Recht und Ordnung statt rot-rot-grünes Chaos, dafür kann nur eine starke CDU sorgen.

Mein Appell an Sie zur Bundestagswahl: Gehen Sie wählen. Nutzen Sie Ihre Stimme und gestalten Sie die politische Zukunft unseres Landes mit. Denn unsere freiheitliche Demokratie lebt von aktiven, aufgeklärten Bürgerinnen und Bürgern. Mein Appell richtet sich vor allem auch an die jungen Erstwähler wie auch an all jene, die am Wahltag nicht zur Wahlurne gehen können. Auch eine Briefwahl ist möglich. Ich freue mich, Ihnen in dieser neuen Ausgabe unserer Kiez-Zeitung Aktuelles berichten zu können. Wir stellen Ihnen



wieder interessante Geschichten, neue Einrichtungen und Personen aus unserem Kiez vor. Außerdem finden Sie aktuelle Terminhinweise in diesem Heft.

Als Ihr Wahlkreisabgeordneter im Abgeordnetenhaus sind mir Ihre Anliegen, Anregungen und Kritik besonders wichtig. Bitte scheuen Sie nicht, in Kontakt zu mir zu treten. Mein Team und ich sind gerne für Sie da.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Herzen Reinickendorfs,

*Ihr Burkard Dregger
Wahlkreisabgeordneter für Reinickendorf-Ost*

IMPRESSUM

Herausgeber:

CDU Am Schäfersee
Vorsitzender: Burkard Dregger
Oraniendamm 6-10, 13469 Berlin,
Tel: 030 4961246,

www.cdu-am-schaefersee.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Chefredakteur:

Benno Müchler (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Klaudyna Droske,
Julian Radecker, Dr. Roman
Trips-Hebert

Layout: Mira Rauschenberger

Verlag & Druck: Akolut UG,

Edelhofdamm 52, 13465 Berlin

Verwendung von Anzeigen oder
redaktioneller Beiträge ohne
Genehmigung nicht gestattet.

Steffel hilft Reinickendorfern

Die starken Regenfälle im Juli haben ihre Spuren hinterlassen. Besonders stark traf es die Mäckeritzwiesen in Tegel. Viele Häuser standen bis zur Haustür unter Wasser. An manchen Stellen ist das Wasser bis heute nicht abgeflossen. Als Frank Steffel die schlimmen Bilder sah, ergriff er sofort Initiative und nahm Kontakt zu den Betroffenen auf. Viele waren verzweifelt. Das THW kam und leistete Hilfe. Die Kosten für den Einsatz mussten die Bürger zunächst selber tragen – für viele keine kleine Summe. Frank Steffel griff erneut zum Hörer. Ein Anruf reichte und er hatte Hilfe gefunden: Die Deutsche Wohnen Gruppe spendete großzügig 10.000 Euro für die Kosten des THW-Einsatzes. „Mit diesem Geld können wir viele Bürger unterstützen“, sagte Steffel. Vor Ort machte er sich nach der Spendenübergabe ein Bild von der Lage und sprach mit den



Anfang August übergibt Frank Steffel mit der Deutschen Wohnen Gruppe einen Scheck über 10.000 Euro an die Anwohner an den Mäckeritzwiesen, die von schweren Überschwemmungen betroffen waren. Foto: Michael Thiedemann

Bürgern bei einem Runden Tisch gemeinsam mit dem Bezirksamt über die nächsten Lösungsschritte. Steffel hatte das Treffen organisiert, um alle Seiten zusammenzubringen. Langfristig muss nun der rot-rot-grüne Senat seiner Verantwortung gerecht werden und einen wirksamen Plan gegen das steigende Grundwasser aufstellen, das auch an vielen anderen Stellen in Reinickendorf immer häufiger zum Problem wird.

**Nutzen Sie
unsere Erfahrung.**



Besuchen Sie
meine Homepage!

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür sind wir als Ihre Allianz Hauptvertretung
der richtige Partner. Unser Team berät Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst und
rufen Sie noch heute an.

Lentz OHG

Ihr Partner im Norden

Hauptvertretung der Allianz
Waidmannsluster Damm 134
13469 Berlin
agentur.lentz@allianz.de
www.allianz-lentz.de

Tel. 40 50 84 35

Allianz

Mit der Polizei durch die Nacht



Regelmäßig macht sich Frank Steffel ein Bild von der Arbeit der Polizei in Reinickendorf.
Foto: Benno Müchler

Steffel zwei Polizisten des Abschnitts 12 in einem Funkwagen während eines Nachtdienstes. Sie wurden vor allem nach Reinickendorf-Ost und ins Märkische Viertel gerufen. „Ich habe heute Nacht sehr viel gelernt“, sagte Steffel am nächsten Morgen. „Unsere Polizisten leisten großartige Arbeit. Dafür können wir ihnen nicht genug danken. Ihre Arbeit ist mitnichten einfach. Wir müssen die Rahmenbedingungen verbessern und die Polizei personell und materiell besser ausstatten.“ Die CDU hat in den letzten Jahren die Innere Sicherheit konsequent verbessert und unter anderem 5.000 neue Stellen bei der Bundespolizei geschaffen. In den nächsten Jahren wird sie weitere 15.000 Stellen schaffen sowie die Videoüberwachung und Schleierfahndung weiter verstärken.

Von abends 20 Uhr bis morgens kurz vor 5 Uhr begleitete der Reinickendorfer CDU-Bundestagsabgeordnete Frank

Der Ausstatter für Gastronomie und Veranstaltungen

berufliche
INKLUSION –
obwohl es manchmal
schwer fällt,
weil die
ARBEIT
so schwer ist.

Integra Partyausstattung macht's möglich.
Informieren Sie sich.

integra
Partyausstattung



Integra gGmbH Partyausstattung · Tel. (030) 41 40 73 15
Lengeder Straße 48 · 13407 Berlin · party@integra-berlin.de



Italienische Küche mit Herz



Das Restaurant La Trinacria in der Weißen Stadt.
Foto: Ignazio La Quatra

Es ist Mittagszeit im „Trinacria“, einem kleinen italienischen Restaurant an der Arosener Allee in der Weißen Stadt. Im Hintergrund läuft Musik von Eros Ramazzotti. An den rot-weiß gedeckten Tischen sitzen viele Gäste. „Espresso, Caffè, Sambuca?“ fragt Ignazio La Quatra freundlich, nachdem er den Hauptgang abgeräumt hat.

Seit vier Jahren betreibt der Italiener das Restaurant. La Quatra ist Sizilianer. „Trinacria“, so heißt das Symbol auf der sizilianischen Regionalflagge: ein Kopf mit drei Beinen. „Wir bieten hier nur authentische Küche“, sagt La Quatra mit italienischem Akzent. „Ich verwende nur frische, echte italienische Zutaten und koche nach traditionellem Rezept. Wenn ein Gast bei mir eine Spaghetti Carbonara bestellt, dann bekommt er eine echte Carbonara.“

1984 kam der heute 50-jährige La Quatra nach Deutschland. Die Berufsaussichten in der italienischen Gastronomie waren schlecht. La Quatra, der schon früh seine Leidenschaft fürs Kochen entdeckte und später an einer Restaurationsfachschule lernte, wollte mehr aus seinem Talent und Wissen machen. Schritt für Schritt arbeitete er sich hoch bis zum Oberkellner, arbeitete in vielen feinen Lokalen West-Berlins.

2013 machte er sich selbständig. Am Anfang dauerte es ein wenig, doch heute hat La Quatra eine feste Stammkundschaft in der Weißen Stadt. Die Gäste kommen gerne ins familiäre Restaurant. Das „Trinacria“ hat 45 Plätze, bietet jede Woche neue Spezialitäten wie „Insalata da Vinci“, „Bistecca alla Trancia“, gute Pizzen und ausgewählte italienische Weine. Zwei Angestellte helfen dem Chef und gelegentlich auch seine Frau, mit der er in Wittenau wohnt und



Ignazio La Quatra gibt für seine Gäste alles. Foto: Benno Müchler

drei Söhne hat. In Deutschland vermisst er nur „die Sonne und das Meer“. Jedes Jahr besucht er seine Heimatstadt Palma di Montechiaro auf Sizilien.

„Das wichtigste für mich bei der Arbeit im Restaurant“, sagt La Quatra, „ist neben der guten Küche der gute Service. Da kommt es für mich auf drei Sachen an: Sauberkeit, Ordentlichkeit und Freundlichkeit. Ich habe viel Respekt für meine Gäste. Wenn ich sie bediene, gebe ich einen Teil von meinem Herzen.“

La Trinacria

Arosener Allee 140, 13407 Berlin

Tel: 030-52 66 32 69

Öffnungszeiten:

Di-Fr 16 – 23:00 Uhr, Sa-So 12 – 23:00 Uhr

„Als ich das hörte, fiel ich ihr sofort um den Hals.“



Von links: Ursula Lehmann und Renate Greulich. Zwei engagierte Freundinnen für das DOMICIL. Foto: Benno Müchler

es natürlich nicht so ist, wie in den eigenen vier Wänden. „Es ist ein bisschen so wie ein Schulandheim“, sagt Frau Lehmann mit einem Lachen. „Mit dem Unterschied, dass die Leute hier alt sind und alte Leute, Dinge nicht so schnell vergessen, wenn es mal Meinungsverschiedenheiten gibt.“

Die beiden engagieren sich im Bewohnerbeirat für die Belange der 164

Bewohner. Frau Lehmann ist die Vorsitzende, Frau Greulich ihre Stellvertreterin.

Als Frau Greulich vor sieben Jahren einzog, fiel ihr das Leben schwer, erzählt sie. Sie hatte niemanden – bis heute nicht. Ihr Mann, von dem sie sich scheiden ließ, war Alkoholiker. Zu den Kindern hat sie keinen Kontakt mehr. Doch heute fühlt sich Frau Greulich wohl, die bis 2013 im Märkischen Viertel wohnte – im 12. Stock an der Treuenbrietzener Straße mit einem wunderbaren Blick über die Stadt. Eine große Freude sind ihr die vier Wellensittiche, die sie in ihrem Zimmer ab und zu fliegen lässt, wenn denn das Fenster zu ist. Auch darf dann niemand reinkommen und die Tür aufmachen.

„Auch nicht Ursula.“ Frau Greulich kommt aus Riesa bei Dresden, wo sie bis 1983 am Fließband in einer Nudel-Fabrik arbeitete. Dann die Familienzusammenführung nach Ausreisearbeit in West-Berlin. Tränenpalast an der Friedrichstraße, die Grenz-

Renate Greulich und Ursula Lehmann sind ins Klavierzimmer gegangen. Hier ist es ruhiger als drüben im Saal, wo sie eben noch nett mit den anderen Bewohnern bei Kaffee und Kuchen saßen und einem Bewohner ein Geburtstagsständchen sangen.

Frau Greulich und Frau Lehmann wohnen in der DOMICIL-Seniorenresidenz an der Thaterstraße am Schäfersee und sind seit ein paar Jahren gut befreundet. „Sie ist sehr ehrlich“, sagt Frau Greulich und lacht. „Das trifft auch auf sie zu“, erwidert Frau Lehmann. „Ich kann ihr Dinge anvertrauen, ohne dass sie es weitererzählt. Das schätze ich sehr an ihr und da muss ich sagen, habe ich in ihr eine gute Freundin gefunden.“

Die beiden Frauen – Frau Greulich ist 72, Frau Lehmann 80 Jahre alt – mögen das Leben im DOMICIL, die sozialen und sportlichen Angebote wie Singen und Sitzgymnastik, das Beisammensein, auch wenn

beamten filzen sie und ihre zwei Kinder bis auf die Knochen. „Das werde ich nie vergessen“, sagt Frau Greulich und unterdrückt die Tränen. „Diese schlimmen Erinnerungen werde ich nie vergessen.“

Die 80-jährige Frau Lehmann kommt aus West-Berlin, aus dem Wedding. Geboren im Virchow-Krankenhaus, Schule an der Lütticher Straße, ihren Mann lernt sie als junges Mädchen im Kiez an der Müllerstraße kennen. Die beiden ziehen später in eine Wohnung – „mit Zentralheizung“ – an die Brüsseler Straße. Der Mann ist Busfahrer bei der BVG, sie Buchhalterin bei der Zeitung „Der Kurier“, der 1966 eingestellt wird. Später arbeitet sie im Reisebüro. 2013 kam sie ins DOMICIL, nachdem sie

zu Hause mehrfach gestürzt war. Nach dem Tod ihres Mannes lebte sie alleine. Heute sitzt sie im Rollstuhl. „Ich weiß noch genau, wie die Mauer fiel“, erzählt Frau Lehmann. „Wir bekamen das erst gar nicht mit. Auf einmal sahen mein Mann und ich von unserem Fenster aus, wie Scharen von Menschen die Seestraße in Richtung Westen gingen. Plötzlich klingelte es bei uns an der Tür und vor mir stand eine Großmutter und fragte, ob ihre kleine Enkelin bei uns auf die Toilette gehen könnte. ‚Natürlich‘, sagte ich und fragte, wo sie denn um diese Zeit herkämen. ‚Haben Sie nicht gehört‘, fragte mich die alte Frau. ‚Die Mauer ist gefallen‘. Als ich das hörte, fiel ich ihr sofort um den Hals.“

Steffel beim Fuchse-Sport- und Kinderfest: Ein großer Erfolg

Über 6.000 Kinder, Jugendliche und Familien kamen am dritten Juli-Wochenende zum großen Fuchse-Sport- und Kinderfest in den Fuchse-Bezirk Reinickendorf. Bei strahlendem Wetter hatten sie Gelegenheit, 24 unterschiedliche Sportarten des Vereins kennenzulernen. Höhepunkt war das Fußballspiel der Fuchse-Handball-Stars gegen die erste Fußball-Herrenmannschaft. Fuchse-Präsident Frank Steffel schoss für die Handballer selbst zwei Tore. Seit 12 Jahren ist er ehrenamtlicher Präsident des Vereins. In dieser Zeit haben sich die Mitgliederzahlen auf über 3.600 Mitglieder mehr als verdoppelt. Der Verein steht auf soliden, finanziellen Beinen, hat ein neues Vereinsheim in Reinickendorf-Ost, die Handballer sind eine der besten Mannschaften der Welt. „Es ist ein wunderbares Fest“, sagte Steffel wäh-



Frank Steffel vor dem Start mit Kindern beim Familienlauf. Er wurde nicht Erster. Foto: Jens Ahner

rend der Feier. „Wir wollen bei diesem Fest Kinder und Jugendliche für den Sport und das Miteinander in Vereinen begeistern.“

Nach G20-Gewalt: Steffel und Füchse spenden für Polizisten

Seit Jahren steigen die Angriffe auf Sicherheitskräfte. Der G20-Gipfel in Hamburg hat aber alles überschritten. Szenen wie aus einem Bürgerkrieg. Über 500 Polizisten wurden während des Gipfels in Hamburg von Linksextremen verletzt, darunter mehr als 100 Berliner Polizisten. Jetzt sammelte die BILD-Zeitung Spenden, um den verletzten Polizisten als Geste für ihre Arbeit einen Erholungsurlaub zu

schenken. Frank Steffel, Kuratoriums-Mitglied der Volker-Reitz-Stiftung, die verletzte Polizisten und ihre Familien unterstützt, beteiligte sich an der Aktion. Er und die 1.-Handball-Bundesligamannschaft der Füchse spendeten 600 Euro. „Die Frauen und Männer der Polizei gehen für unsere Sicherheit täglich Risiken ein. Was in Hamburg geschehen ist, verschlägt mir bis heute die Sprache. Wir müssen die Polizei mit allen Kräften unterstützen und brauchen



Frank Steffel und die Füchse-Handballer beteiligen sich an der großen BILD-Sammelaktion und spenden 600 Euro für einen Erholungsurlaub für einen verletzten Polizisten. Foto: Jens Ahner

endlich ein parteiübergreifendes Bündnis gegen linksextreme Gewalt“, sagte der Reinickendorfer CDU-Bundestagsabgeordnete. Die CDU hat auf die sich seit längerer Zeit abzeichnenden Bedrohungsszenarien bereits in den letzten Jahren reagiert und 5.000 neue Stellen bei der Bundespolizei geschaffen. In den nächsten Jahren wird sie weitere 15.000 Stellen schaffen sowie die Videoüberwachung und Schleierfahndung verstärken.

Im Gedenken an die Mauer-Opfer: Diepgen besucht die Klemkestraße

„Aus meiner Sicht sollten wir den 13. August zu einem Nationalen Gedenk- und Feiertag machen“, sagt der ehemalige Regierende Bürgermeister Berlins, Eberhard Diepgen (CDU), und hält für einen Moment lang inne. Diepgen steht an einem Rednerpult, draußen am Mauerstreifen an der Klemkestraße in Reinickendorf-Ost. Neben ihm, am Fuße eines Holzkreuzes, lehnen zwei Trauerkränze, der eine vom Ortsverband der CDU Am Schäfersee, der andere von der CDU Pankow. Deren Kreisvorsitzender, Gottfried Ludewig, ist an diesem Tag wie auch Diepgen der Einladung von Burkard Dregger gefolgt. Dregger, MdA für Reinickendorf-Ost, und die CDU Am Schäfersee gedenken wie jedes Jahr am Tag des Mauerbaus Horst Frank. 1962 versuchte Frank mit einem Freund aus der DDR zu fliehen.



Von links: Vor dem Kreuz an der Klemkestraße. Gottfried Ludewig, Eberhard Diepgen, Pfarrer Matthias Brühe, Pfarrerin Manuela Michaelis, Burkard Dregger. Foto: Benno Mächler

Die Grenzposten an der Klemkestraße entdecken ihn jedoch und erschießen ihn bei seinem Fluchtversuch in der Nacht. Zum Gedenken an ihn und alle anderen Maueropfer errichtete die CDU Am Schäfersee an dieser Stelle ein Kreuz. Burkard Dregger sagte in seiner Rede: „...“

DOMICIL „Amendestraße“

Seit Februar hat das DOMICIL Seniorenpflegeheim „Amendestraße“ seine Türen geöffnet. Die moderne Anlage in der Herbststraße 34 hat 171 Pflegeplätze mit einem großen Garten und organisiert regelmäßig Veranstaltungen. Die nächsten: 20.09.2017 – Restaurantabend „Elvis Presley“ (17 bis 19 Uhr); 17.10.2017 – Oktoberfest (16:30 bis 19 Uhr); 30.10.2017 – Klassikkonzert (10:30 bis 11:30 Uhr); 11.11.2017 Tanzcafé St. Martin (15:30 bis 17 Uhr); 29.11.2017 – Restaurantabend „Jahresrückblick 2017“ (17 bis 19 Uhr).

Ansprechpartner: Daniel Pfeiffer, Einrichtungsleitung
Domicil - Seniorenpflegeheim „Amendestraße“
Tel.: 030/74 73 31 - 1000, Fax: 030/74 73 31 - 99, Mobil: 0171 / 560 872 1
E-Mail: einrichtungsleitung@domicil-amendestrasse.de
www.domicil-seniorenresidenzen.de



Der Spezialist für bezahlbares Wohnen

Hausverwaltung Kubin

Malplaquetstr. 36
13347 Berlin
Telefon (030) 45 606 522
www.kubin-berlin.de

Folgende Bezirke:

Charlottenburg
Friedrichshain
Lichtenberg
Reinickendorf
Wedding

Dregger leitet den Untersuchungsausschuss zum Terroranschlag am Breitscheidplatz



Burkard Dregger im Interview über seine Arbeit als Ausschussvorsitzender. Foto: Büro Dregger

Am 14. Juli, mehr als ein halbes Jahr nach dem islamistischen Terroranschlag auf den Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz, hat der Untersuchungsausschuss zum Fall „Anis Amri“ in Berlin seine Arbeit aufgenommen. Die Mitglieder des Ausschusses sollen in erster Linie prüfen, ob das Attentat hätte verhindert werden können. Hierzu werden mögliche Behördenfehler analysiert und ausgewertet. Außerdem wollen sich die Parlamentarier mit dem Verdacht von Aktenmanipulation im Landeskriminalamt befassen. Der innenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Burkard Dregger, ist der Vorsitzende des Gremiums. „Ich erwarte, dass wir möglichst schnell und unkompliziert

Zugang zu allen Akten erhalten werden. Wir wollen rückhaltlos alle Umstände des Anschlags aufklären“, so Dregger. In der Sommerpause wurden umfangreiche Akten zum Fall „Amri“ von Bund und Ländern angefordert. In der Sitzung des Untersuchungsausschusses am 8. September sollen die ersten Zeugen benannt werden. Der Tunesier Amri hat am 19. Dezember 2016 einen polnischen Lastwagen gekapert und war damit in eine Menschenmenge am Breitscheidplatz gerast. Zwölf Menschen kamen ums Leben, 67 wurden verletzt. Er war als Gefährder zeitweise von den Sicherheitsbehörden beobachtet worden, die Überwachung wurde vor dem Anschlag jedoch eingestellt.

Dregger macht Druck bei Bau der neuen Grundschule

Zahlreiche Bürger, Eltern und Vertreter von lokalen Initiativen kamen zum monatlichen Stammtisch von Burkard Dregger, MdB für Reinickendorf-Ost, und der CDU Am Schäfersee. Diesmal fand das Treffen im Restaurant „Rein-Icke statt“ – und dank des lauen Sommerabends draußen im Garten. Thema des Abends war der Stand der neuen Grundschule in Reinickendorf-Ost, die durch das Bemühen von Burkard Dregger und einer großangelegten Petition durchgesetzt worden war. Der Reinickendorfer Bezirksstadtrat für Jugend, Familie, Schule und Sport, Tobias Dollase, erklärte, Planung und Errichtung einer neuen Schule nähmen in Berlin erhebliche Zeit in Anspruch. Schon jetzt könne die Stadt den wachsen-



Burkard Dregger wird beim Bau der neuen Grundschule Druck machen und dankte Schulstadtrat Tobias Dollase für seinen Bericht. Foto: Lisanne Berg

den Schülerzahlen nicht mehr gerecht werden. Da die Umsetzung der Planungen zur neuen Schule noch schleppend anläuft, versprach Burkard Dregger, weiterhin Druck zu machen und den Schulbau weiter voranzutreiben.

Lisanne Berg

Termine:

- | | |
|---------------------------|---|
| 17.09., 12:00-15:00 Uhr | Sommerfest der Frauen Union, Café am See |
| 21.09., 18:00-21:00 Uhr | Eisbeinessen, Café am See, Anmeldung unter (030) 455 19 24 |
| 22.09., 14:00-19:00 Uhr | Lettefest 2017 auf dem Letteplatz in der Pankower Allee |
| 23.09., ab 10:00 Uhr | CDU-Präsentstand vor der Resi Halle (Residenzstraße 34, 13409 Berlin) |
| 11.10. u. 8.11. 17-19 Uhr | Sprechstunde des Abgeordneten Burkard Dregger, Bürgerbüro, Emmentaler Str. 92, 13409 Berlin, nur mit Anmeldung unter (030) 643 13 744 oder per E-Mail an bd@burkarddregger.berlin |

„Ich arbeite gern in Reinickendorf-Ost“ Politisches Sommer-Interview mit Frank Steffel

Seit 2009 vertritt Frank Steffel unseren Bezirk Reinickendorf im Deutschen Bundestag. In vielen Bereichen setzt sich der zweifache Familienvater und gebürtige Reinickendorfer für seinen Heimatbezirk ein. Ob im Sport, beim Ehrenamt, als Finanzexperte oder auch nah bei den Menschen im Bezirk – Frank Steffel engagiert sich – für Reinickendorf! Im Interview verrät er, was er sich für die nächsten Jahre vorgenommen hat.

Herr Steffel, was ist eigentlich Ihr Lieblingsort in Reinickendorf?

Das Tegeler Fließ. Es ist unglaublich, dass es solch eine Oase der Natur in einer Metropole wie Berlin gibt.

Haben Sie auch einen Lieblingsort in Reinickendorf-Ost?

(lacht) Keine Frage, unser Füchse-Vereinsheim an der Kopenhagener Straße. Da bin ich sehr gerne auf der Terrasse, unterhalte mich mit Vereinsmitgliedern, schaue den Trainingsgruppen zu, erledige Arbeit und atme mal durch, wenn ich zwischen Terminen Halt in Reinickendorf mache.

Das ist fast so etwas wie mein zweites Büro, mit dem positiven Nebeneffekt, dass ich im Sommer draußen sitzen kann.

locker lassen werde, die Takterhöhung des ÖPNV und die Prüfung neuer Buslinien. Es gilt, Reinickendorf optimal an die



Wenn nicht in seiner Bürgersprechstunde, sucht Steffel das direkte Gespräch mit Reinickendornern. Foto: Jens Ahner

Sie vertreten seit acht Jahren Reinickendorf im Deutschen Bundestag als direkt gewählter Abgeordneter, erreichten 2013 das beste Ergebnis in Berlin. Was sind aus Ihrer Sicht die zentralen Themen für Reinickendorf in den nächsten Jahren?

Der Verkehr hat für mich zentrale Bedeutung. Ich habe dazu vor kurzem ein Konzept vorgelegt: Dazu gehört die Verlängerung der U8 ins Märkische Viertel, bei der ich nicht

Innenstadt anzubinden. Deswegen wird es auch Tempo-30-Zonen auf Berliner Hauptstraßen und Diesel-Fahrverbote mit der CDU nicht geben. Der rot-rot-grüne Senat macht eine Verkehrspolitik allein für Mitte. Außerdem wird die CDU spürbar Familien und den Wohnungsbau unterstützen. Wir führen ein Baukindergeld über 1.200 Euro pro Kind auf zehn Jahre ein. Das sind für eine Familie mit zwei Kindern

24.000 Euro. Neben vielen anderen Maßnahmen ist Wohneigentum eine gute Antwort auf steigende Mieten und Altersarmut. Auf Bezirksebene gilt es natürlich, unsere Schulen zügig zu sanieren und alles für die Bildung unserer Kinder zu tun.

Wie möchte die CDU Deutschland weiter regieren?

Deutschland geht es so gut wie nie. Wir haben eine Rekordbeschäftigung, die Arbeitslosigkeit hat sich seit 2005 halbiert. Dazu kommen eine hervorragende Wirtschaftslage, die geringste Jugendarbeitslosigkeit in Europa – und wir haben seit vier Jahren keine neuen Schulden gemacht. Mit bis zu 6 Prozent hatten wir letztes Jahr die höchste

Rentenerhöhung seit 23 Jahren und wir haben die höchsten Lohnsteigerungen seit 25 Jahren. Diese Entwicklung wollen wir fortschreiben. Wir werden das Kindergeld um 300 Euro pro Jahr und Kind sowie den Kinderfreibetrag erhöhen. Außerdem werden wir den Solidaritätszuschlag Jahr für Jahr reduzieren und schließlich abschaffen.

Ihr Motto lautet: Für Reinickendorf! Gibt es wichtige Themen der kommenden Jahre für Reinickendorf-Ost?

Bei der vom Verfassungsgericht erzwungen Neuregelung der Grundsteuer werden die CDU und ich alles tun, um die Pläne von SPD, Grünen und Linken zu einer deutlichen Erhöhung zu verhindern. Der Hebesatz in Berlin ist bereits jetzt einer der höchsten in ganz Deutschland. Diese Steuer, die vollständig auf die Mieter umgelegt wird, belastet alle Berliner Mieter, also auch in Reinickendorf-Ost. Wenn sich diese linken Ideologen hier durchsetzen, wird es in zahlreichen Fällen Verdreifachungen und Vervielfachungen der Grundsteuer geben. Mit Blick auf Reinickendorf-Ost ist mir die Verbesserung der Sicherheit sehr

89.000 Ehrenamtliche gibt es in Reinickendorf. Für diese engagiert sich Frank Steffel gerne.

2 Kinder hat Frank Steffel mit seiner Frau Katja: seine Tochter Katharina und seinen Sohn Maximilian. Zusammen leben sie in Reinickendorf.

12 Jahre ist Frank Steffel ehrenamtlicher Präsident bei den Füchsen Reinickendorf und gestaltet Handball-Erfolg für Reinickendorf.

45% Bei der Bundestagswahl 2013 haben die Reinickendorferinnen und Reinickendorfer Frank Steffel mit dem besten Erststimmenergebnis in ganz Berlin wieder direkt in den Deutschen Bundestag gewählt.

87.600 Euro Spenden hat Frank Steffel an Organisationen und Vereine in Reinickendorf vermittelt.

1966 wurde Frank Steffel am 2. März im Dominikus-Krankenhaus in Hermsdorf geboren.

1984 legte Frank Steffel sein Abitur an der Georg Herwegh Oberschule in Hermsdorf ab und studierte anschließend Betriebswirtschaftslehre an der FU Berlin.

364 Sprechstunden: Ob per Telefon, Facebook, Skype oder vor Ort – Frank Steffels Motto ist und bleibt „Direkt gewählt, direkt erreichbar!“

34 Jahre engagiert sich Frank Steffel als Mitglied der CDU für Reinickendorf.

448 Sitzungen im Finanzausschuss sowie im Sport- und Ehrenamtsausschuss: Frank Steffel engagiert sich seit 2009 als Bundestagsabgeordneter für Reinickendorf.

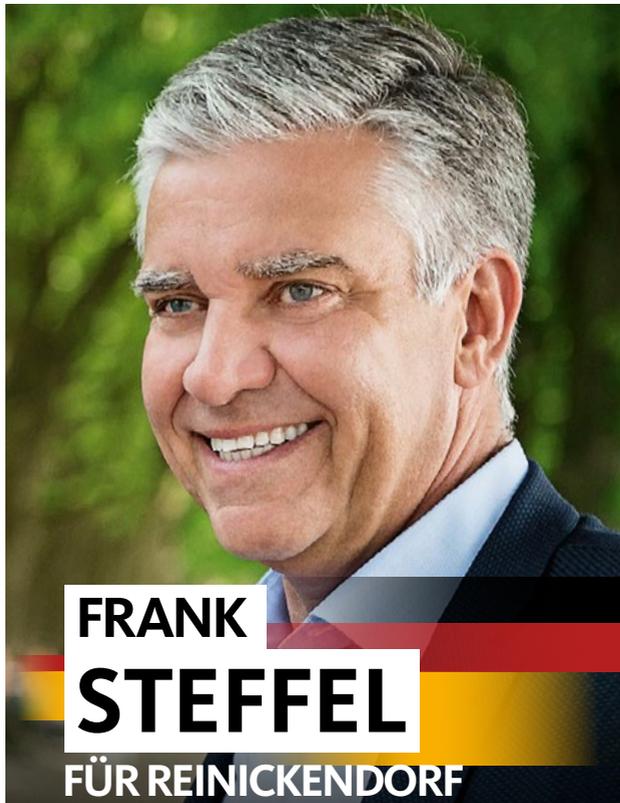
9.472 Reinickendorferinnen und Reinickendorfer haben Frank Steffel in den vergangenen Jahren im Bundestag besucht und mit ihm über Politik diskutiert.

030-40395838 Unter dieser Nummer erreichen Sie Frank Steffels Bürgerbüro in der Nordmeile in Reinickendorf.

wichtig. Bei meiner Nachtschicht Anfang August bei der Berliner Polizei wurden wir oft nach Reinickendorf-Ost gerufen. Ich habe erneut festgestellt: Unsere Polizisten leisten gute Arbeit. Aber beispielsweise fahren sie noch mit Stadtplänen aus Papier, anstatt sich auf ein Navigationsgerät zu stützen. Wo heute jedes Handy navigiert! Entsetzt hat mich der mangelnde Respekt gegenüber den Beamten. Deshalb will ich denen den Rücken stärken, die sich täglich für unsere Sicherheit einsetzen. Die CDU wird außerdem das Ehrenamt weiter stärken, was für die dichte Vereinslandschaft und den Zusammenhalt im Kiez wichtig ist.

Die Innere Sicherheit gilt als eine Stärke der CDU. Haben Sie genug getan?

Die CDU hat auf die besondere Bedrohungslage entschieden reagiert: 5.000 neue Stellen, mehr Videoüberwachung. Nur der rot-rot-grüne Senat sträubt sich bislang gegen dieses wichtige Instrument. Ebenso wie bei der Schleierfahndung. Die CDU wird hier weitermachen: mit 15.000 neuen Stellen bei der Bundespolizei. Außerdem werden wir



Abschiebungen schneller machen, insbesondere für Gefährder. Dass der rot-rot-grüne Senat dagegen weiterhin für einen Abschiebestopp ist, macht mich fassungslos.

Wie ist Ihr Verhältnis zur Bundeskanzlerin?

Wir kennen uns über 20 Jahre und ich lerne sie Jahr für Jahr mehr zu schätzen. Angela Merkel ist in eigentlich allen Themen außergewöhnlich kompetent. Das

beeindruckt mich jeden Dienstag in der Fraktion aufs Neue. Sie ist verlässlich, verantwortungsbewusst und bei allem unaufgeregt. Dies ist in unruhigen politischen Zeiten in Europa und der Welt wichtiger denn je. Immer wenn ich sie nach einem wichtigen Spiel der Füchse treffe, kennt sie das Ergebnis und fragt mich nach Details. Ich glaube, diese Neugier ist ein ganz wesentlicher Teil ihres Erfolges.

Steffel spendet Blut und übernimmt Schirmherrschaft für das DRK Reinickendorf

Kurz vor den Sommerferien spendete der Reinickendorfer CDU-Bundestagsabgeordnete Frank Steffel Blut beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) im Rathaus Reinickendorf. „Eine Blutspende kann schon bis zu drei Menschenleben retten“, sagte Steffel und rief alle Reinickendorfer auf, Blut zu spenden, wenn es ihnen möglich ist. Bis 2018 hat er für das DRK Reinickendorf eine Schirmherrschaft übernommen und wirbt regelmäßig für das Blutspenden, das ein großer Dienst für die Gesellschaft ist. Wenn auch Sie Blut spenden möchten, können Sie sich unter folgender Telefonnummer und Adresse melden: 0800-1194911; Antonienstraße 50 A, 13403 Berlin



Gute Laune und keine Schmerzen hatte Frank Steffel beim Blutspenden im Rathaus Reinickendorf. Foto: Benno Müchler

TV-Duell für einen guten Zweck

Es ist ein komplett neues Format, ein politischer Schlagabtausch, unmoderiert, auf dem Fernsehsender tv.berlin: Seit Mai trifft sich der Reinickendorfer CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel mit seinem Bundestagskollegen von den Grünen aus Mitte, Özcan Mutlu. Jeden Monat bis zur Bundestagswahl debattieren sie über Bundesthemen und Berliner Politik: Türkei, Abschiebestopp, Videoüberwachung. Das Honorar des Senders spendet Steffel für einen guten Zweck. Die ersten vier Empfänger: der Fußballverein RFC Liberta aus Reinickendorf-West, der hervorragende Integrationsarbeit leistet; die Kultureinrichtung Centre Bagatelle; das Museum Reinickendorf sowie der Club Bouliste in Tegel – ein Verein, der mit seinem Angebot dieser beliebten französischen Sportart das



Frank Steffel übergab die Spende Julia Haußner vom Centre Bagatelle. Foto: Benno Müchler

Andenken an die ehemaligen französischen Alliierten pflegt. Insgesamt hat Steffel seit 2013 rund 82.000 Euro Spenden an 32 Sportvereine und gemeinwohlorientierte Einrichtungen in Reinickendorf vermitteln können.

Ein Blick hinter die Kulissen: Das ist das Büro von Frank Steffel



Das ist das Büro von Frank Steffel im Deutschen Bundestag. Foto: Benno Mächler

Seit 2009 vertritt Frank Steffel die Interessen der Reinickendorfer im Deutschen Bundestag. Seither haben ihn 9.472 Reinickendorfer im Parlament besucht. Das Foto zeigt Frank Steffels Bundestagsbüro. Aus dem Fenster sieht er auf Unter die Linden. Im Nebenraum sitzen seine beiden Mitarbeiterinnen Frau Sonntag und Frau Müller.

(1) Gemälde des Reinickendorfer Künstlers Rüdiger Moegelin. Es zeigt das Brandenburger Tor, wie es sich in einer Pfütze spiegelt.
(2) Fotocollage vom Sieg der Reinickendorfer Füchse beim EHF-Cup 2015. Es zeigt die entscheidenden Momente, Frank Steffel mit den Spielern und die Siegerehrung. An der gegenüberliegenden Wand, aus dieser Perspektive nicht sichtbar, hängen Fotos vom Deutschen Pokalsieg und dem Weltpokalsieg.
(3) Zahlen sind für den Finanzpolitiker und Unternehmer entscheidend. Deshalb liegt immer ein Taschenrechner griffbereit, an diesem Tag auf einem Aktenstapel mit

Vorgängen aus Steffels zwei Ausschüssen.

(4) Der Slogan ist Programm. Das Reinickendorfer-Schild erhielt Frank Steffel als Geschenk; seither steht es bei ihm immer in Sichtweite.

(5) Mit dem Fernseher verfolgt Frank Steffel das Nachrichtengeschehen.

(6) Eine Illustration von Christos Kunstwerk „The Gates“ im New Yorker Central Park. 1995 verhüllte Christo den Reichstag. Der Reichstag steht in Miniaturform auf Steffels Schreibtisch neben dem Telefon.

(7) 25 Bücher, die man gelesen haben muss. Alle hat er noch nicht gelesen. Ein paar Bücher stehen gerade zuhause in Frohnau. Neben Thomas Manns ‚Buddenbrooks‘ und dem ‚Zauberberg‘, Kafkas ‚Prozess‘, dem ‚Turm‘ von Uwe Tellkamp und ‚Effie Briest‘ stehen in der Reihe auch ‚tschick‘ von Wolfgang Herrndorf und ‚Herr Lehmann‘ von Sven Regener.

(8) Zum 50. Geburtstag gab es von Fraktions-Chef Volker Kauder einen Bildband der Berliner Philharmoniker, die Frank Steffel gerne mit seiner Frau Katja besucht.

(9) Ein Stück der Berliner Mauer von 1989